

Betreff: digiDEM Bayern Science Watch - Newsletter 05

Datum: Dienstag, 17. März 2020 um 12:58:40 Mitteleuropäische Normalzeit

Von: digiDEM Bayern

An: Hladik, Markus

[Im Browser ansehen.](#)



digiDEM Bayern Science Watch



Liebe Leserin, lieber Leser,

aus aktuellem Anlass möchten wir auf eine [Studie](#) außerhalb der Demenzforschung aufmerksam machen. Sie betrifft eine der wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf das neue Coronavirus: das gründliche Händewaschen. Welche Auswirkungen konsequente Handhygiene in Pflegeheimen haben kann, haben Forscher*innen 2018 in französischen Einrichtungen untersucht. Dort konnte die monatliche Influenza-Sterblichkeitsrate durch entsprechende Maßnahmen um 30 Prozent gesenkt werden.

Passen Sie auf sich und Ihre Familien auf und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Leben mit Demenz: „Der Blick der Anderen“

Was bedeutet es, mit einer Demenzerkrankung zu leben? Wie verändert der fortschreitende Verlust von Erinnerungen und Fähigkeiten das Verhältnis zum eigenen Körper, die Beziehung zu Mitmenschen und das Leben im Alltag?

[Weiterlesen](#)



Was hilft gegen Schlafstörungen von Menschen mit Demenz?

Menschen mit Demenz leiden im Verlauf ihrer Erkrankung häufig unter Schlafstörungen. Nächtliches Aufwachen, exzessives Schlafen am Tag oder lange Einschlafphasen stellen für die Betroffenen und ihre Angehörigen eine große Belastung dar. Wo die Ursachen liegen und welche Therapien sinnvoll sind, erläutern Experten des Münchner Klinikums rechts der Isar.

[Weiterlesen](#)



Demenz-Diagnose per Videosprechstunde?

Ein Arzt-Gespräch per Videosprechstunde – für viele Menschen ist diese Vorstellung noch immer ungewohnt. Dabei wird der Bereich der Telemedizin immer weiter ausgebaut und auch durch das neue Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) gestärkt. US-Forscher haben die Rolle der Telemedizin bei neurologischen Erkrankungen untersucht – darunter auch Demenz.

[Weiterlesen](#)



Wie gehen Menschen mit Demenz mit ihrer Erkrankung um?

Menschen mit Demenz sind im Verlauf ihrer Erkrankung mit zahlreichen Veränderungen, Verlusten und Ängsten konfrontiert. Um Lebensfreude, Sinn und das Alltagsleben nach Möglichkeit zu erhalten, ist es wichtig, wie Betroffene mit ihrer Situation umgehen. Welche Bewältigungsstrategien wenden sie an?

[Weiterlesen](#)



Mit psychosozialen Therapien den kognitiven Abbau verzögern

Gegen Demenz gibt es noch immer kein Heilmittel, daher richtet sich der Blick bei der Behandlung der Erkrankung verstärkt auf psychosoziale Therapien. Eine Studie aus Japan hat solche Interventionen in Pflegeheimen untersucht, darunter auch die MAKSTherapie. Sie wurde von Prof. Dr. med. Elmar Gräbel entwickelt, dem Leiter des



Zentrums für Medizinische
Versorgungsforschung am
Universitätsklinikum Erlangen.

[Weiterlesen](#)

Über digiDEM Bayern

Das Forschungsprojekt ist eine Kooperation von:



Universitätsklinikum
Erlangen



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



[Abmelden](#)

Digitales Demenzregister Bayern - digiDEM Bayern
Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Nationales Spitzencluster ‚Exzellenzzentrum für Medizintechnik – Medical Valley EMN‘

Schwabachanlage 6

91054 Erlangen

Tel: +49-9131-85-34816

Email: info@digidem-bayern.de

Web: www.digidem-bayern.de

© digiDEM Bayern 2020. Alle Rechte vorbehalten.

Falls Sie Inhalte aus dem Newsletter verwenden möchten, wenden Sie sich bitte an digiDEM Bayern.